



Protokoll 187. Barmbeker Ratschlag am 12.3.24 im Café der Köster-Stiftung

Anwesend:

Kulturklinker Barmbek: Annika Wulf
Woge: Susanne Fees
Stadtteilrat: Beate Seelis
Museum der Arbeit: Nina Szogs
Zinnschmelze: Sonja Engler
Köster-Stiftung: Holger Detjen
Köster-Stiftung: Beate Kammigan (Protokoll)
Kinderwelt Hamburg : Jochen Blauel
Kgde Nord-Barmbek, Auferstehungskirche: Sinia Katzmann
Kgde Nord-Barmbek St. Gabriel: Sven Lundius
SPD Bezirksfraktion Nord: Rüdiger Wendt, SPD
Geschichtswerkstatt: Reinhard Otto
GPD-Nordost: Katrin Hinzpeter-Wilke
Bezirksamt Hamburg-Nord/Fachamt Sozialraummanagement: Klaas Goldammer
Bezirksamtsleiter Hamburg-Nord: Michael Werner-Boelz (bis 11:15 Uhr)
Polizei: Detlef Gille
Barmbek gegen rechts: Michael Zimball

I. Austausch mit Bezirksamtsleiter Michael Werner-Boelz zum Thema Wohnungslosigkeit

Die Beratungsstelle Barmbek, Verein für soziale Hilfe e.V als wichtiger Akteur zum Thema Obdachlosigkeit in Barmbek, musste leider heute krankheitsbedingt absagen. Jochen Blauel fasst die Beweggründe für die Einladung zur Teilnahme am Barmbeker Ratschlag an Michael Werner-Boelz mit folgenden Fragen zusammen:

- welche konkreten Problemstellungen gibt es in Hamburg-Nord zum Thema Wohnungslosigkeit und wie wird diesen begegnet
- inwiefern gibt es in Hamburg bzw. in den jeweiligen Bezirken eine Verdrängungspolitik und
- welche Akteure gibt es im Bezirk und wie wird die Zusammenarbeit von Seiten des Bezirkes unterstützt

Herr Werner-Boelz gibt folgende Informationen:

- Für wohnsitzlose Obdachlose gilt in Hamburg grundsätzlich: wer keine Meldestelle in Hamburg - Nord hat, muss sich in Hamburg-Mitte melden. Damit liegt die Haupt-Zuständigkeit für diese Menschen im Bezirk Mitte <https://www.hamburg.de/mitte/wohnungslose/>
- Anspruchsberechtigt sind Personen, welche nicht erwerbsfähig sind und keine vorrangigen Ansprüche nach dem SGB II (ARGE-Leistungen) haben, dazu Personen, welche das reguläre Rentenalter erreicht haben. Die Abteilung GS 8 ist zuständig für die Bearbeitung der o.a. Leistungen für nicht erwerbsfähige Personen im Sinne des SGB XII (wie beispielsweise ältere Menschen, Schwerbehinderte) ohne bezirklichen Bezug sowie des Asylbewerberleistungsgesetzes für Personen ohne bezirklichen Bezug. Darüber hinaus

ist GS 8 zuständig für die öffentlich-rechtliche Unterbringung von obdachlosen Personen ohne bezirklichen Bezug.

- Herr Werner-Boelz ist Mitglied der sogenannten Lenkungsgruppe öffentlicher Raum. Es kann gesagt werden, dass Hamburg-Nord im Verhältnis zu anderen Bezirken relativ wenig von Obdachlosigkeit betroffen ist
- Neuer „Social Hub“ in der Bahnhofsmission am Hauptbahnhof als zentrales, städtisches Projekt, mit mehr direkter Straßensozialarbeit, mit qualifiziertem Fachpersonal, behördenübergreifender Zusammenarbeit im Hilfesystem. Ggf. soll dieses Modell später auf andere Bezirke übertragen werden.
- Im Bezirk Nord gibt es die Fachstelle für Wohnungsnotfälle (<https://www.hamburg.de/hamburg-nord/soziales-jugend-gesundheit/16344222/wohnungsnotfaelle/>): Ziel v.a. Wohnungslosigkeit zu vermeiden (über Darlehen, Gespräch mit Vermieter*innen etc.)
- Zentrales Problem, bezahlbaren Wohnraum zu finden oberstes Ziel muss daher sein, sozialen Wohnungsbau voranzutreiben
- Im Jahr 2022 ist der Bezirk-Nord um 7000 Menschen gewachsen, v.a. durch Geflüchtete
- Wohnungsbau ist zeitgleich eingebrochen, u.a. durch gestiegene Kosten und die zu bebauenden Flächen sind endlich
- Es werden zwar auch Modellprojekte unterstützt, aber diese sind „ein Tropfen auf den heißen Stein“: z.B. Projekt „Housing First“ (<https://housing-first.hamburg/ueber-uns/>) mit aktuell ca. 30 Wohneinheiten

Jochen Blauel trägt im Namen der Beratungsstelle deren Anliegen vor:

Positiv:

- Winternotprogramm (Problem: leider nur bis 01.04.; ggf. verlängern!?), Einzelunterbringung für psychisch erkrankte Menschen, Offenheit der Stadt für neue Modelle (s. z.B. Housing First)

Negativ:

- Aktuell werden im Bezirk Nord nur 0,5 Stellen von der Sozialbehörde für die Straßensozialarbeit finanziert; geplante zentrale Änderung mit Vorschlag für jeden Hamburger Bezirk zwei ganze Stellen einzurichten, wird sehr begrüßt; aber Sorge, dass durch Ausschreibungsverfahren lokale Expertise verloren geht; kann der Bezirk hier unterstützen? Social Hub für Barmbek?
- Problem der Digitalisierung für Obdachlose (u.a. Termine vereinbaren; Erreichbarkeit für Anträge etc.)
- Problem der Verdrängung von obdachlosen Menschen
- Aktuell: Bahnhof Barmbek, Mundsburg, Hamburger-Meile und Flughafen als Brennpunkte im Bezirk

Herr Gille/ Stadtteilpolitiker

- Problem der Kommunikation mit obdachlosen Menschen, da es häufig Sprachbarrieren gibt
- Obdachlose Menschen („Randständige“) werden aufgefordert, die Schlafstelle zu wechseln, um sogenannter Verfestigung entgegenzuwirken
- Am Barmbeker Bahnhof halten sich zurzeit sechs Obdachlose regelmäßig auf. Herr Gille sorgt dafür, dass diese regelmäßig ihren Schlafplatz wechseln.
- Es gibt ein großes subjektives Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung
- Im Verhältnis zum Hauptbahnhof ist die Situation am Barmbeker Bahnhof relativ harmlos und nicht so schlimm, wie sie dargestellt wird

Diskussion/Austausch:

Als Bezirk gibt es insgesamt wenig Handlungsmöglichkeiten, da der Fokus auf dem Bezirk Mitte liegt. Das Thema Obdachlosigkeit kommt wiederkehrend kurz vor Wahlen hoch, trifft auf Nährboden von subjektivem Sicherheitsbedürfnis. Unterschiedlichste Maßnahmen werden initiiert, z.B. sogenannte Sozialraumläufer im Hauptbahnhof als neues Projekt (keine Straßensozialarbeiter*innen!), um diesem Sicherheitsbedürfnis zu entsprechen.

Housing first: 30 Wohnungen für wohnungslose Jugendliche als Projekt

Michael Werner-Boelz wird Kontakt zur Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle aufnehmen, gerne im Zusammenspiel mit dem Ratschlag Wir als Ratschlag möchten weiter am Thema dranbleiben und nehmen das Thema im nächsten Ratschlag wieder auf.

Zwischenzeitlich liegt diesbezüglich eine Terminanfrage für Donnerstag, 16.5., 15:30 Uhr im Bezirksamt, Raum 310, vor. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, meldet sich bitte direkt bei Jochen Blauel.

2. Veranstaltung „Vielfalt macht uns stärker“

Herr Werner-Boelz berichtet vom jährlichen Treffen aller Hamburger Bezirksamtsleitungen mit der evangelischen Kirche. Dort wurde bereits 2022 ein Projekt mit Blick auf die anstehenden Europa- und Bezirkswahlen in Hamburg initiiert:

Am 06.04.2024 wird in allen 7 Bezirken zeitgleich eine Veranstaltung durchgeführt, um gemeinsam ein Zeichen für eine vielfältige Gesellschaft zu setzen.

Für den Bezirk Hamburg-Nord findet um 14 Uhr auf dem Bert-Kämpfert-Platz in Zusammenarbeit mit der Zinnschmelze die Veranstaltung: „Vielfalt macht uns stärker“ statt. Eine entsprechende Pressemitteilung wird es noch geben. Alle Teilnehmenden des Ratschlages sind herzlich eingeladen. Der Ratschlag regt an, auf dieser Veranstaltung mit der Kampagne „Barmbek demokratisch!“ unabhängig aufzutreten und das Manifest zu verlesen. Herr Werner-Boelz unterstützt diesen Gedanken grundsätzlich. AG klärt Details.

Herr Werner-Boelz verabschiedet sich.

3. AG Barmbek demokratisch

Ca. 40 Institutionen haben mit ihrem Logo unterschrieben.

Nach Diskussion entscheidet der Ratschlag, dass er lediglich durch Hinweise auf unsere Veranstaltungen Teil der Kampagne „Hamburger Bündnis gegen echts“ (HbgR, <https://www.hbgr.org/>) sein möchte. Kräfte und Aktivitäten sollen auf Barmbek fokussiert bleiben. Der Stadtteil ist durch andere Initiativen im Bündnis repräsentiert.

Am 22.03.2024 ist der erste Infostand der AG „Barmbek demokratisch“.

Weitere Termine sind festgesetzt und es wird weiter darum gebeten, sich für die Besetzung einzutragen. Dieses ist noch nicht ausreichend geschehen.

Als Ausstattung für die Infostände gibt es nun: Plakate, Aufkleber, Buttons am Stand, vier Motive von #AfDnee, Aufsteller, Flyer mit Veranstaltungen und eine Broschüre zur Europawahl.

Die gesamte Ausstattung (also auch Aufsteller etc.) für die Termine wird in der Bücherhalle gelagert werden und kann zu den jeweiligen Terminen abgeholt werden.

4. Aus den Einrichtungen:

Sonja Engler:

- Veranstaltung 06.04.2024 „Vielfalt macht uns stärker“

Klaas Goldammer:

- Sportzentrum des SC Urania an der Habichtstrasse: soll im Juli 2024 fertig sein und an den Sportverein übergeben werden

Rüdiger Wendt:

- Regionalausschuss: 25 Eingaben zum Thema Fußgängerüberweg Bramfelder Ch./Techniker Krankenkasse

Stadtteilrat

- Regionalausschuss: 25 Eingaben zum Thema Fußgängerüberweg Bramfelder Ch./Techniker Krankenkasse; Beate ist extrem positiv überrascht, dass miteinander respektvoll diskutiert und Anliegen vorgetragen worden sind und keine Beschimpfungen stattfanden

Köster-Stiftung:

- Aktivoli hat in diesem Jahr ihr 25. Jubiläum und findet am 26. Mai auf dem Gelände und in den Räumlichkeiten des Museums der Arbeit statt. Die Köster-Stiftung wird neben einem Infostand das gesamte Catering durchführen.

Kgde Nord-Barmbek, Auferstehungskirche/Sinia Katzmann:

- Die „Omas gegen rechts“ siedeln sich in den Räumen der Kirche an

Michael Zimball:

- mit den „Omas gegen rechts“ Projekt Aufklärung über AfD
- Teilnahme an Barmbek demokratisch
- Viele Anfragen zum Thema „Was können wir gegen rechts tun“

Sven Lundius:

- 24.03. Einführung von Sinia Katzmann als Pastorin in St.Gabriel, 14 Uhr

Nächster Ratschlag im April:

Thema Wohnungslosigkeit

Anlagen:

1. Definition/Anmerkung Jochen Blauel Obdachlosigkeit/Wohnungslosigkeit
2. Eckpunktepapier Wohnungslosigkeit AgfW
3. DS 22/14449 Social Hub am Hauptbahnhof
4. Info Straßenblues
5. Artikel Hinz& Kunzt, 231030

Sie möchten die Ratschlag-Protokolle sofort zugeschickt bekommen?

Das geht so:

1. Folgenden Text kopieren:

Ich möchte die Protokolle des Ratschlags an diese Adresse geschickt bekommen.

Auf die Datenschutzerklärung der Seite [www.barmbek-nord.info](http://www.barmbek-nord.info/barmbek-nord/datenschutz.htm) [http://www.barmbek-nord.info/barmbek-nord/datenschutz.htm] bin ich hingewiesen worden. Ich akzeptiere sie. Darüber hinaus bin ich damit einverstanden, dass meine Mailadresse an Organisationen aus dem Barmbeker Ratschlag weitergegeben wird, wenn diese den Protokollversand zeitweise oder dauerhaft übernehmen.

2. Den Text in eine Mail einfügen und an info@koester-stiftung.de schicken.